

VEREINTE NATIONEN

Allianz mit der Achse des Bösen

US-Präsident George W. Bush hat die feste Absicht, Krieg gegen den Irak zu führen – doch in den Vereinten Nationen schließt er neuerdings Allianzen mit Saddam Husseins Regime wie auch mit Iran. Das soll einem höheren Gut dienen:



Demonstration von Abtreibungsgegnern in Washington



Uno-Hauptquartier während der Aids-Konferenz 2001

dem Kampf gegen die permissive Sexualmoral in den liberalen westlichen Staaten, die weltweit zur Legalisierung der Abtreibung und zur Gleichstellung Homosexueller führe. Vorangetrieben wird die Allianz von christlichen Organisationen, deren Vertreter Präsident

Bush in mehrere Uno-Gremien entsandt hat. Sie machen dort gemeinsame Sache mit den Regierungen islamischer Staaten. Neben Iran und Irak gehören Libyen und Sudan zu den bevorzugten Partnern. Amerika und 50 moderate bis radikale islamische Staaten bilden nun einen machtvollen Block in der Uno. Ihr Debüt gab diese neue Allianz auf der Aids-Sonderkonferenz in

ZEITGESCHICHTE

Attacken gegen de Gaulle

Wie kritisch Winston Churchill seinen französischen Verbündeten im Zweiten Weltkrieg, Charles de Gaulle, sah, enthüllt eine Sammlung von Telegrammen, Briefen und Vermerken des britischen Premiers, die jetzt vom Londoner Public Record Office veröffentlicht werden. Mit Blick auf die Nach-

kriegsordnung bezeichnete der konservative Premier den selbstgefälligen Führer des „Freien Frankreich“ in einem Schreiben an US-Präsident Franklin D. Roosevelt als „größten einzelnen Feind für den Frieden in Europa“; in einem Telegramm an Harry Truman beschimpfte er ihn gar als „schlimmsten Feind Frankreichs“. Churchill nahm de Gaulle vor allem übel, dass er „sich als Retter Frankreichs aufspielen will, ohne einen einzigen Soldaten zur Operation beizusteuern“. Seinen Informationsminister wies der Premier an, Journalisten zu übermitteln, dass de Gaulles „Persönlichkeit und Verhalten das größte Hindernis“ für die Beziehungen zwischen Frankreich und den Angloamerikanern seien. Wie wenig Letztere dem späteren französischen Präsidenten vertrauten, zeigte sich, als sie ihn erst fünf Tage vor dem Beginn der Invasion in der Normandie im Juni 1944 über die kriegsentscheidende Offensive informierten. Dies wiederum verzichtete der eitle de Gaulle den Briten nie – und nahm 1963 späte Rache, als er die Aufnahme Großbritanniens in die EWG mit seinem Veto torpedierte.



Alliierte Churchill (M.), de Gaulle (2. v. r.) 1941



Lukaschenko

WEISSRUSSLAND

Neuer Maulkorberlass

Alleinherrscher Alexander Lukaschenko, 47, leidet immer mehr unter Realitätsverlust. Per Regierungsbeschluss stellte er jetzt Weißrusslands Demoskopen unter staatliches Kuratel: Demnach müssen alle politischen Meinungsumfragen vorher mit einer 15-köpfigen Regierungskommission abgesprochen werden. Diese prüft den Auf-